

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

249 (24.10.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1. 10. 2.
Im Reichsgebiet 1. 35. 3. ohne Bestellgeld.
Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9. 3., Reklamezeile 20. 3.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 249

Samstag den 24. Oktober 1914.

86. Jahrgang

Der Krieg.

W.T.B. London, 23. Okt. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Las Palmas: Der deutsche Dampfer „Grafelfeld“ ist in Teneriffa eingelaufen mit den Mannschaften von 13 britischen Dampfern an Bord, die der kleine Kreuzer „Karlsruhe“ in der Atlantik versenkt hat. Die Gesamttonnage der versenkten Dampfer beläuft sich auf 60 000 Tonnen.

W.T.B. Wien, 24. Okt. Amtlich wird verlautbart vom 23. Okt., mittags: Während gestern in der Schlacht südlich von Przemyśl hauptsächlich unsere gegen feindliche Stützpunkte eingesezte Artillerie das Wort hatte, entwickelten sich heftige Kämpfe am unteren San, wo wir den Gegner an mehreren Punkten auf das westliche Ufer übergehen ließen, um ihn anzugreifen und schlagen zu können. Die übergegangenen russischen Truppen sind bereits überall bis an den Fluß gepreßt. Bei Jarzeche machten wir über tausend Gefangene. Teile unseres Heeres erschienen überraschend vor Zwangorod, schlugen 2 feindliche Divisionen, nahmen 3 600 Russen gefangen und erbeuteten eine Fahne und 15 Maschinengewehre. Bei der Rückkehr von einer erfolgreichen Aktion in der Sawa stieß unser Flugmoniteur „James“ auf eine feindliche Mine und sank. Von der Besatzung wurden 33 Personen vermisst, die übrigen wurden gerettet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Hofer, Generalmajor.

W.T.B. Bern, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Bund“ schreibt: Auf der ganzen Linie von Neuport bis La Brassée ging das deutsche Heer zur Offensive vor. Das läßt den Schluß zu, daß die deutsche Armee den Aufmarsch vollendet hat und sich stark genug zu einem Kampfe mit offensivem Ziele fühlt. Die Einnahme von Lille war der erste, das Mißglücken der englisch-französischen Offensive der zweite Trumpf im Spiele der Deutschen. Es fragt sich heute mehr denn je, ob die Verbündeten im Raume von Dünkirchen noch kräftige Reserven stehen haben. Der „Bund“ zitiert überdies unter der Ueberschrift: „Die Blutrolle der französischen Generale“, die „Perverseranza“, die die Mitteilung bringt, daß bisher wenigstens 21 französische Generale gefallen seien. Auch die Engländer hätten laut „Daily Mail“ mehrere Armeekommandeure verloren.

* Berlin, 24. Okt. Calais bereitet sich auf eine Belagerung vor. Die Zivilisten müssen das Festungsgebiet in sechs Tagen verlassen.

* Berlin, 24. Okt. Der Brüsseler Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ meldet: König Albert von Belgien habe einen Separatfrieden angestrebt, sei aber von England daran gehindert worden.

* Berlin, 24. Okt. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Brüssel: Die Untersuchung über Löwen ist abgeschlossen. Sie hat ergeben, daß die Bevölkerung mit den Truppen aus Antwerpen durch Raketen signale in Verbindung stand und daß Zivilisten auf durchziehende Truppen geschossen haben.

* Berlin, 24. Okt. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Rotterdam gemeldet: Dem „Nieuwen

Rotterdamschen Courant“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß die Gesamtzahl der Internierten, die durch Terneuzen geführt wurden, bis zum 21. Oktober 32 505 betrug, darunter 360 Offiziere. Außerdem seien 10 000 Mann an der Grenze von Brabant interniert und heute seien weitere größere Truppentransporte durch Terneuzen geführt worden, sodaß man die Zahl der Internierten auf 50 000 schätzen kann.

* Berlin, 24. Okt. Zu den Taten der „Karlsruhe“ meinen die „Neuesten Nachrichten“: Albion, wie wird Dir, wo bleibt Deine Herrschaft auf dem Meere?

Rotterdam, 24. Okt. Der deutsche Kreuzer „Emden“ hat außer den genannten Schiffen noch den neuen Dampfer „Sieghert“ versenkt.

W.T.B. London, 23. Okt. „Daily Chronicle“ meldet, das kürzlich umlaufende Gerücht von einer Einmischung Portugals in den europäischen Krieg sei unbegründet.

W.T.B. Wien, 23. Okt. (Nicht amtlich.) Die Blätter berichten aus Czernowitz: Unsere Truppen wurden von der Bevölkerung mit ungeheurem Jubel empfangen. Die Bewohner eilten den Truppen in freudiger Bewegung entgegen. Die Soldaten wurden im Triumph in die beslagte Stadt geleitet. Der Abzug der Russen erfolgte so rasch, daß in der Stadt kein erheblicher Schaden angerichtet wurde.

W.T.B. Frankfurt a. M., 24. Oktober. (Nicht amtlich.) Der „Frankf. Bzg.“ wird aus Rotterdam gemeldet: Die Festung Tsingtau ist von zwei japanischen Kriegsschiffen und dem englischen Linienschiff „Triumph“ bis heute

Feuilleton.

41)

Die Sängerin.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen ließ die Gräfin Hoffmann zu sich bitten, sagte ihm, daß die innige Teilnahme, die sie für Marie hege, sie veranlaßt habe, nach deren Vergangenheit zu forschen, und legte ihm dann die Aussage der Frau Welker vor. Die Ueberraschung Hoffmanns war lebhaft und freudig.

„Gott sei Dank“, sagte er, „die Natur ist unbefestigt, und Rosen können in solchem Boden doch nicht wachsen.“

Er begriff, und sein Herz fühlte mit der so unendlich glücklichen Gräfin; das Geheimnis, das hier obwaltete, kümmerte ihn nicht.

Er war froh, daß sein Liebling ein Herz auf Erden hatte, das ihm eine Zuflucht bieten konnte, wenn er einst nicht mehr unter den Lebenden weilen konnte.

Da die Gräfin es für geboten hielt, daß Marie erfahre, in welchem Verhältnis sie zu Frau Welker stehe, besonders für den Fall, daß sich ein ehrenwerter Mann um ihre Hand bewerben sollte, übernahm er es, sie aufzuklären, ohne die Schritte der Gräfin in dieser Sache zu erwähnen.

Marie vernahm aus seinem Munde das, was ihren Eintritt in die Welt und in die Familie Welker Geheimnisvolles umgab, mit nicht geringer Verwunderung, mit einem

Stimmen, das ein Gefühl ahnungsvollen, unendlichen Glückes in ihrer Seele aufsteigen ließ.

Daß Frau Welker nicht ihre Mutter sei, nahm sie sehr kaltblütig hin.

* * *

Gegen Mittag ließ die Gräfin Marie holen. Klopffenden Herzens begab sich Marie zu ihr.

Die Gräfin empfing sie in dem Zimmer, in dem Maria schon einmal bei ihr geweilt hatte.

Die Augen beider suchten sich, die Maries fragend, mit ängstlicher Scheu auf die glückstrahlenden der Gräfin gerichtet.

„Ihr alter Freund“, Kapellmeister Hoffmann, der da weiß, wie sehr ich teilnehme an Ihnen, hat mir mitgeteilt, daß Sie einer Mutter entbehren; wollen Sie eine alte Frau wie mich, die Sie sehr lieb gewonnen hat, dafür annehmen?“

Marie zitterte heftig, in ihrem Herzen stürmte es, ihre Augen verdunkelten sich, aber sie sah doch die ihr geöffneten Arme, und mit einem tief aus der Seele dringenden Jubelschrei sank sie an der Gräfin Brust, in einen Strom von Tränen ausbrechend.

Liebevoll hielt die Gräfin sie im Arm und küßte ihr die Thränen fort, bis Maries Augen mit einem Ausdruck der tiefinnigsten Zärtlichkeit zu den ihren emporstrahlten.

Sie fühlte wohl, daß sie am Herzen einer Mutter lag.

In herzlich-innigem Gespräch, in dem der dunklen Vergangenheit nicht erwähnt wurde, saßen die beiden Frauen beieinander.

Der Graf ließ anfragen, und als er kam, sagte die Gräfin:

„Ich habe unsere junge Künstlerin sehr lieb gewonnen, Botho!“

Mit einer Freundlichkeit, die selten bei ihm war, und chevaleresker Höflichkeit sagte der Graf, Maries Hand ergreifend:

„Wer meiner Frau Gunst genießt, Fräulein, steht doppelt hoch in meiner Wertschätzung,“ und er küßte sie auf die Stirn.

Hermann von Hilders ließ anfragen, ob seine Tante für ihn zu sprechen sei.

„Sehr willkommen,“ sagte lächelnd die Gräfin. In Maries Antlitz stieg ein leichtes Rot empor.

Fröhlich trat der junge Mann ein und stand, als er Marie neben seiner Tante auf dem Sofa sitzen sah, starr da.

„Nun, Hermann, willst Du unseren Gast nicht begrüßen? — Mein Nefte Hermann von Hilders, Fräulein! Du kennst unsere gefeierte Künstlerin, Hermann?“

„Ja,“ sagte er, der gar nicht wußte, wie ihm zumute war, und doch diese Anwesenheit Mariens bei dem Grafenpaar nur glückverheißend ansehen konnte, „ich habe die Ehre, Fräulein Marion zu kennen.“

„So setze Dich und zeige Dich als unterhaltender Kavaliere!“

Hilders setzte sich, zeigte sich aber nicht als unterhaltender Kavaliere, zum großen Entzücken bemerkte die Gräfin, wie verlegen, fast schüchtern ihr sonst so munterer Nefte war.

Rasch verfloß eine glückliche Stunde.

(Schluß folgt.)

ohne Erfolg beschossen worden. Am 14. Oktober wurde dabei das Oberdeck des „Triumph“ durch einen schweren Haubigentreffer durchschlagen. Das deutsche Kanonenboot „Jaguar“ ist leicht beschädigt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Das Eisene Kreuz erhielten: Leutnant Obkircher im Ref.-Rgt. Nr. 111, ein Sohn des Landgerichtsdirektors Obkircher in Karlsruhe, Hauptmann Hündle von Karlsruhe, früher an der Unteroffizierschule in Ettlingen, Wachtmeister Wilhelm Kock im Telegraphenbat. Nr. 4 in Karlsruhe, Oberstleutnant Eschborn, Major von Marschall-Buddenbrock, Rittmeister von Ortloff, Rittmeister Broicher, die Oberleutnants Richard und Thoma, die Leutnants Marschall-Bieberstein, Buraut, Unterharnscheidt, Böninger und Knöhr, sämtliche vom Bruchsaler Drag.-Rgt., Gefreiter d. R. M. Schweigert von Mannheim, Oberst Dörr, Regimentsadjutant von Sillich, die Bat.-Kommandeure Julius Müller und Goetze und die Hauptleute Menke und Meischneider, sämtliche vom Füß.-Rgt. Nr. 40 in Kastatt, Otto Welzel, früher Kutscher in Baden-Baden, Leutnant d. R. Lehramtspraktikant Hermann Bäuerle von Bühlertal, Leutnant Ludwig Herrmann im Rgt. Nr. 110, der zweite Sohn des Offenburger Oberbürgermeisters, Hauptmann Engel und Leutnant Eber vom Offenburger Regiment, ferner Einj.-Freiw. Unteroffizier Kappeler, Gefreiter Greß, Gefreiter d. R. Bollet, sämtliche vom Inf.-Rgt. Nr. 170, Ref. Unteroffizier Albin Bucher von Berau, Amtmann Dr. Hecht in Waldhut, Gefreiter Leopold Kramer von Radolfzell, Hauptmann Otto Winterer, der zweite Sohn des Rechtsanwalts Winterer in Konstanz (auch der erste Sohn hat das Eisene Kreuz), Unteroffizier Wacker, ein Sohn des Architekten Wacker in Konstanz, Kriegsfreiw. Karl Schlegel vom Blarerhof in Konstanz, Landwehrmann Heine, Heizer in der Hegauer Steinwarenfabrik in Engen, Adolf Blender von Gutenstein, Hauptmann August Rachel, Sohn einer Mannheimer Familie (schon im Besitze des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse) erhielt nun noch das Eisene Kreuz erster Klasse, Dr. Kövenagel, Prof. der Chemie an der Heidelberger Universität, Kraftwagenführer Jakob Brunst, bei der Städt. Feuerwehr Karlsruhe, Sergeant Kölner, beim Teleg.-Bat. Nr. 4 in Karlsruhe, Bizewachtmeister Albert Schenk bei demselben Bat., Hauptl. August Steiert, früher in Schonach, Leutnant d. R. Walter Horstmann von Mannheim, Postanwärter Wirth und Bizewachtmeister Hermann Blas, beide von Weinhelm, Bizefeldweibel Albert Moch von Mingolsheim, beim Rgt. Nr. 109, Landwirt Friedrich Frauensfeld von Handschuhsheim bei Heidelberg, Gefreiter d. R. Max Trötschler von Pforzheim und der Sohn des Fürsten zu Fürstenberg.

* Durlach, 24. Okt. Das Eisene Kreuz erhielt der Bürobeamte der Firma Grigner, Bizewachtmeister d. L. Karl Lanckoff von der Reserve-Sanitäts-Komp. Nr. 14, 14. Armeekorps.

— Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 19. Oktober 1914 den Hauptlehrer Gottfried Klein an der Volksschule in Grözingen, Amt Durlach, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

+ Karlsruhe, 23. Okt. Nach einer in der „Südd. Zeitung“ enthaltenen Zusammenstellung sind bis jetzt über 50 badische evang. Geistliche in irgend einer Weise am Krieg beteiligt.

* Durlach, 24. Okt. Die vom Landw. Bezirksverein Durlach auf morgen Sonntag nach Grözingen anberaumte landw. Besprechung mußte wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in diesem Orte bis auf weiteres verschoben werden.

B. Durlach, 24. Okt. Durch die großen Ereignisse des Krieges ist wohl übersehen worden, daß sämtliche Bücher der Volksbücherei im Spätjahr abgegeben werden

müssen, damit festgestellt werden kann, ob kein Buch fehlt. Im Interesse einer gedeihlichen Arbeit wäre es sehr wünschenswert, wenn am Montagabend (siehe Inserat) alle noch fehlenden Bücher zurückgebracht würden.

— Durlach, 23. Okt. 1914. Eine recht interessante Uebersicht hat ein Rapport des Kommandos der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ergeben, nach welchem von der Wehr vom 1. Mobilmachungstage an bis heute aus 21 Jahrgängen (1870—1890) 81 aktive Feuerwehrleute, 24 passive und 18 außerordentliche, zusammen 133 Mitglieder zu den Waffen eingezogen worden sind. Nach ihren Altersklassen verteilen sich dieselben zum Landsturm 24, zur Landwehr II 31, zur Landwehr I 51, zur Reserve 26 und Kriegsfreiwillige 1 Mann. Nach ihrem Dienstgrad in der Feuerwehr sind es (mit Einschluß der Musiker) 1 Ersatzhauptmann, 1 Adjutant, 4 Obleute, 1 Bataillons-tambour, 4 Hornisten, 1 Tambour, 1 Kapellmeister, 18 Musiker und 60 Feuerwehrleute. Trotz dieser großen Zahl sind vom Korps bis jetzt nur 2 Gefallene, die Wehrleute Blum und Richter bekannt, die beide am 3. Sept. in den Gefechten bei Lunewille den Heldentod gefunden haben. Zwei Wehrleute, die als verwundet zurückgekommen sind, sehen ohne bleibenden Schaden ihrer baldigen Genesung entgegen. Mögen all die lieben Kameraden, die zur Zeit noch den Kampf mit unseren Feinden zu bestehen haben, sich auch weiterhin ihres Feuerwehrwahlspruches bewußt sein: „Einer für Alle und Alle für Einen“, ein frohes und gesundes Wiedersehen winkt ihnen heute schon von all den zurückgebliebenen Kameraden in der Heimat zu.

Heidelberg, 22. Okt. Der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises Heidelberg-Oberbach nimmt, da eine Wahlbewegung bei der Reichstagsersatzwahl unterbleibt, durch ein Schreiben von seinen Wählern Abschied. Geh. Ob. Reg. Rat Beck schreibt darin: Meine Tätigkeit, zu der mich das Vertrauen der Wähler berufen hatte, hat mir reichliche Gelegenheit geboten, des Interessanten viel zu erleben und in vielen wichtigen gesetzgeberischen Aufgaben zu meinem bescheidenen Teil mitzuwirken. Dafür bin ich dem Wahlkreis zu Dank verbunden und es wird mir für meine ganze Lebenszeit, die mir noch beschieden ist, eine wertvolle schöne Erinnerung sein.

△ Heidelberg, 23. Okt. Im 77. Lebensjahr ist hier Generalmajor a. D. Emil Breyding gestorben. Der Entschlafene stammte aus Eisenach und machte den 70er Krieg mit. Seit seiner Verabschiedung wohnte Generalmajor Breyding hier in Heidelberg. In seinen letzten Lebensjahren war es dem Verstorbenen eine besondere Freude, zu erfahren, daß sein Sohn Major Breyding mit dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse und sein Schwiegersohn Major Nolte mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet wurde. Sein Enkel Billy Nolte ist der jüngste Krieger im Rgt. Nr. 110.

— Der Verkauf von Waren aller Art im Umherziehen ist innerhalb des Operations- und Etappengebiets der Armeeabteilung Falkenhäuser verboten. Das in Betracht kommende Gebiet umfaßt fast ganz Elsaß-Lothringen. Es ist zwecklos, das Armeekorps-Oberkommando, die Etappen-Inspektion oder deren nachgeordnete Behörden um Erlaubnis-scheine anzufragen.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 23. Okt. Im Maschinenraum der Firma F. W. Borchardt ereignete sich heute früh kurz vor 7 Uhr ein größerer Unfall dadurch, daß an der im Keller aufgestellten Kältemaschine aus bisher noch unaufgeklärter Ursache größere Mengen Kohlenäure ausströmten. Der Maschinist Ost wurde, als gegen 8 Uhr ein anderer Angestellter den Keller betrat, tot aufgefunden. Sieben Mann der sofort alarmierten Feuerwehr wurden durch die Gase betäubt und mußten bewußtlos ins Krankenhaus gebracht werden.

W.L.B. Hohenheim, 23. Okt. Von den Instrumenten der Erdbebenwarte wurde heute

morgen ein sehr starkes Fernbeben aufgezeichnet. Der Herd liegt in einer Entfernung von etwa 12000 km, wahrscheinlich im Großen Ozean (Inselwelt). Um 7 Uhr 32 Min 22 Sek. traf hier die erste Vorläuferwelle ein, die stärksten Ausschläge erfolgten um 8 Uhr 14 Min. Die Aufzeichnungen der Bebenwarte dauerten über 2 Stunden.

○ Durlach, 24. Okt. In dieser schweren Zeit, in welcher jeder dazu beitragen muß, für unsere Kinder zu sorgen und den Verwundeten ihr hartes Los zu erleichtern, geben auch unsere Landorte zahlreiche Beweise von Opfermuth und Gefebfreundigkeit. Schon zur Zeit, als die großen Truppentransporte unsern Bahnhof passierten, und es galt, die hungrigen und durstigen Krieger zu erquicken, hat besonders Aue durch große Lieferungen an Brot, Obst und sonstigen Lebensmitteln sich ausgezeichnet. Außerdem haben die Gemeinden Berghausen, Wolfartsweier, sowie einzelne Bewohner von Hohenwettersbach, Söllingen und Wilferdingen Naturalgaben für das Lazarett gespendet, während die Gemeinde Stupferich eine große Sendung von hauptsächlich Wäsche und Bettstücken, sowie auch Lebensmitteln ablieferete. Weingarten brachte Hemden, Aue Socken, Taschentücher und anderes, und daß auch die Geldgaben der Gemeinden Stupferich und Wolfartsweier, welche gleich an den Landesverein vom Roten Kreuz in Karlsruhe abgeliefert wurden, sowie diejenigen der Bewohner von Aue und Grözingen hochwillkommen waren, bedarf keiner Versicherung. Mit großer Freude wurden in letzter Zeit größere Sendungen von Naturalgaben entgegengenommen, welche eine Reihe von Gemeinden des Bezirks für das Lazarett hier sandten. Kartoffeln, Obst, Gemüse, Kraut, Eier, Butter, auch Wein, Schokolade und Kolonialwaren waren dabei, sogar Wild und Geflügel, und zur großen Freude unserer Verwundeten fanden sich auch Zigarren und Zigaretten unter den Liebesgaben. Als Spender dieser reichen Gaben erwarben die Gemeinden Söllingen, Untermuschelbach, Kleinsteinbach, Königebach, Spielberg und Wilferdingen sich den Dank der Lazarettverwaltung. Daß auch Durlacher Bewohner fast täglich Gaben im Lazarett und Roten Kreuz abliefern, zeigt der allabendliche Bericht im Wochenblatt, wie wir überhaupt eifrig bemüht sind, über die erhaltenen Gaben an dieser Stelle Rechenschaft abzulegen. Sollte dabei ab und zu ein Irrtum unterlaufen oder ein Spender zu erwähnen vergessen sein, so bitten wir dies mit dem Drang der Geschäfte zu entschuldigen. Allen Spendern sei der herzlichste Dank auch hier ausgesprochen. Das Rote Kreuz.

Neueste Telegramme.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 24. Okt., mittags. (Amtlich.) Die Kämpfe am Hpres-Kanal-Abschluß sind außerordentlich hartnäckig. Im Norden gelang es uns, mit erheblichen Kräften den Kanal zu überschreiten. Westlich Hpres und südwestlich Lille drangen unsere Truppen in heftigem Kampfe langsam weiter vor.

Stunde wurde gestern in völlig zweckloser Weise von englischen Schiffen beschossen.

Im Argonnenwald kamen unsere Truppen ebenfalls vorwärts. Es wurden mehrere Maschinengewehre erbeutet und eine Anzahl Gefangener gemacht. Zwei französische Flugzeuge wurden hier heruntergeschossen.

Nördlich Toul bei Flirey lehnten die Franzosen eine ihnen von uns zur Bestattung ihrer in großer Zahl vor der Front liegenden Toten und zur Bergung ihrer Verwundeten angebotene Waffenruhe ab.

Westlich Augustow erneuten die Russen ihre Angriffe, die sämtlich abge schlagen wurden.

Bekanntmachung.

Sämtliche bis jetzt noch nicht eingezogenen Mannschaften der Reserve, Landwehr I und Landwehr II, der Ersatzreserve, sowie des ausgebildeten und unausgebildeten Landsturms, die **Kraftwagenführer** sind, oder den Führerschein besitzen, haben sich **sofort, spätestens bis zum 25. 10. 1914 nachmittags** auf dem Hauptmeldeamt, Kaiserstr. Nr. 8 in Karlsruhe, zu melden.

Die vom Waffendienst zurückgestellten oder als unabkömmlich bezeichneten Mannschaften sind von dieser Meldung **nicht** entbunden. Ferner können sich Kriegsfreiwillige als Kraftwagenführer beim Hauptmeldeamt, Kaiserstr. Nr. 8 in Karlsruhe, melden.
Karlsruhe den 22. Oktober 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Beschluß.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach den 24. Oktober 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Sinquartierungsgelder.

Eine größere Anzahl von Quartiergebern hiesiger Stadt hat die Quartierzettel diesseits abgegeben und in dankenswerter Weise auf das Quartiergeld zugunsten des Roten Kreuzes verzichtet, sodaß diesem der Betrag von rund 1169 M überwiesen werden kann.

Viele Quartiergeber sind an den bestimmten Terminen zur Auszahlung der Quartiergelder nicht erschienen, haben aber auch die Quartierzettel bis heute nicht eingeschickt. Da wir annehmen, daß diese Quartiergeber ebenfalls zugunsten des Roten Kreuzes auf ihr Quartiergeld verzichten, wir aber die Ablieferung der dem Roten Kreuz zugedachten Spende nicht vornehmen können, bevor wir in den Besitz der Quartierzettel gelangt sind, richten wir an die betreffenden Quartiergeber das nochmalige Ersuchen, die Quartierzettel **bis längstens Mittwoch den 28. ds. Mts.** auf der Kanzlei des Rathauses abgeben bzw. dahin einsenden zu wollen.
Durlach den 24. Oktober 1914.

Der Gemeinderat

Laub- und Streugras-Versteigerung

Die Stadt Durlach läßt nächsten **Dienstag den 27. d. Mts., vormittags 9 Uhr,** aus Distrikt Oberwald 41 Lose Laub und Streugras öffentlich versteigern. Zusammenkunft bei der Fabrik Unterberg u. Helmle.
Vorzeiger: Hilfswaldhüter Postweiler.
Durlach den 24. Oktober 1914.

Der Gemeinderat.

Stenographie!

Dienstag den 3. November beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelsberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Stunden) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben (35 erstl. Maschinen verschied. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontoforentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Tages- und Abendkurse.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bzw. Maschinenschreiber n. der **Underwood Meisterschafts-Schnellschreibmethode**.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

Kandelslehraustalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“

Größtes und alles derartige Institut am Plaz.
Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.
Telephon 2018

Rüben- u. Wurzelschnitzler

neuester Konstruktion sind eingetroffen und liefert von Mt. 15 an per Stück

K. Loussler, Lammstraße 23.

Laufmädchen gesucht.
Rittnerstraße 31.

Zlikerkeit

wird angenommen
Kronenstr. 2, 2. Stok.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten.
Näheres Gerberstr. 3, 3. St.

Eisernes Kinderbett,
gut erhalten, zu verkaufen. Wo
sagt die Expedition dieses Blattes.

Die wichtigste Aufgabe des Obstzüchters

ist zur Zeit

Anlegen der Klebegürtel mit „Floria“-Raupenleim.

„Der Leim streicht sich leicht, klebt gut, wird durch Regen nicht angegriffen und behält, was besonders wichtig, seine Klebfähigkeit noch Wochen hindurch.“

Erhältlich in der

Blumen-Drogerie **Jul. Schaefer**
Fernspr. 296 Durlach Hauptstr. 4.

Empfehlung.

Meiner werten Rundschaft, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft in vollem Umfang wieder aufgenommen habe und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Gustav Swald, Dfen- u. Herdgehäst
Durlach, Schwabenstraße 5, Telephon 259.

Prima Pfälzer Mostbirnen

treffen letzte Wagen Montag und Dienstag für uns ein und werden in unserem Lagerplatz gegenüber dem Güterbahnhof abgegeben.

Gebrüder Selter, Aue.

Süßer Wein.

Neuer süßer Döckinger, Marktgräfer, Laufener, Neuweierer Riesling ist für

mich eingetroffen, welchen ich bestens empfehle.

Gg. Fr. Schweigert, Weinhandlung,
Grienerstraße 4.

Heute (Samstag) trifft ein großer Eransport



Schöner Pferde

zum Verkauf ein.

Weil, Karlsruhe, Kriegstraße 36,
Telephon 1820 u. 1971.



Gefunden!

Toilette-Artikel

und Zahnbürsten, Kämmen, Parfümerien in eleg. Aufmachungen, sowie lose ausgewogen, Toilette-Seifen und Mediz.-Seifen in großer Auswahl und preiswert bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstr. 4.



Zu verkaufen eine gute Kuh- u. Fahrkuh, zum 2. Mal trächtig, ferner eine schwere Kalbin, 30 Wochen trächtig.

Karl Müller,
Gärtnerei u. Samenhandlung,
Aue, Adlerstraße 36.

Kartoffeln.

Bestellungen nimmt entgegen auf Speisekartoffeln, pro Ztr. 3.10, unverlesene 2.45, weiße oder rote norddeutsche ab Station
Eugen Klemm, Pfingstr. 90.

10 Mostfässer,

in allen Größen, billig zu verkaufen
G. Blech, Hauptstr. 42.

Junger Saanenziegenbock zu verkaufen
Zurbergstraße 2.

2-Zimmerwohnung mit Zugehör sofort oder später zu vermieten
Weiberstraße 1.

Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör sofort oder später zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 74.

Fahne, gut erhalten, zu verkaufen; auch ist ein **Zwergpinischer** billig abzugeben. Näheres
Amalienstraße 11, 2. St.

Schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres **Hilfstraße 3.**

Ein Kind wird in Pflege gegeben. Zu erfragen bei **Frau Klumpp, Hebamme,** Hauptstraße 71, 2. St. r.

Klebeim.

ca. 20 Ztr., zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 74.

Ein junger **Foglerrier** ist entlaufen. Abzugeben im Gasthaus zum Adler, Durlach.

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Bad auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Zurbergstraße 17.

Mein Laden in der **Bäderstr.** und zwei 1-Zimmer-Wohnungen sind sofort zu vermieten.
G. Kleiber, Hauptstr. 17.

Vollstbücherei Durlach.

Achtung!

Am Montagabend, 26. Oktober, sollen sämtliche Bücher abgegeben werden. Fehlende Bücher werden nachher gegen eine Gebühr von 25 \mathcal{L} in der Wohnung abgeholt werden. W. Baumann.

Frisch eingetroffen:
Holländer Angelschellfische
Caplian
Rheinhechte, Barben
Blansfeldchen

Reh im Anschnitt
Hasen

— ganz und zerlegt —
von Mk. 3.60 bis 4.20

Fasanen, Feldhühner
Schnepfen

Hahnen, Enten, Gänse
empfehlen

Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Lindenkeller.

Morgen Sonntag:

Neuer Wein

sowie

Gebäckene Rheinische,
wozu einladet

August Rte.

Frühzeitiger Kauf

sichert die Ziehung der

Deutschen Zufahrerlotterie

am 6.7. Nov. und 28.31. Dez.
mit Hauptpreisen von Mk. 60 000,
40 000, 30 000, 25 000, 20 000,
3 à 10 000 usw., alle Gewinne in
Bargeld, zahlbar mit 90 % des
Betrags. Liefere Lose à 3 Mk.,
Porto und Liste 40 Pfg.

Carl Götz

Sebelstraße 11/15, Karlsruhe

Sichere **Mulle!**

gegen **Ratten!**

gewählt das weltberühmte Mittel

Ackerlon

Paket 50 Pfg. u. 1 Mk. Allein echt in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eicheln

werden zu kaufen gesucht bei
Wth. Grätzer, Hauptstr.

Eicheln

werden keine mehr angenommen.
Gofant Samprechtshof.

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel
für alleinstehende Personen.
Gründl. Unterricht gratis im Hause.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Martin Decker

Mähmädchen- u. Fahrradmanufaktur.
Heidelberg, Leopoldstr. 17.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem uns schwer betroffenen
Verluste unseres lieben Gatten, Vaters,
Bruders, Schwagers und Onkels

Otto Hofmann

Schneidermeister

sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard
für die tröstenden Worte, den Gesangsvereinen Liederkranz
und Lyra, dem Gewerbe- und Handwerkerverein Durlach,
dem Fußballklub Germania und der Gesellschaft Fidelitas
für die Kranzniederlegung, sowie allen denen, welche ihm
die letzte Ehre erwiesen haben.

Durlach den 24. Oktober 1914.

Die tieftrauernde Gattin:

Laise Hofmann, geb. Eisenhut
nebst Kindern

Herzlichen Dank aus dem Felde.

Die mir und meiner l. Frau anlässlich meiner Deforierung von
so vielen Seiten übersandten Glückwünsche haben mich tief gerührt und
herzlich erfreut. Zu meinem Bedauern kann ich dieselben nicht alle
einzeln beantworten, da es mir an der nötigen Zeit dazu fehlt. Es
sei mir deshalb gestattet, meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank auf
diese Weise zum Ausdruck zu bringen. Der alte Gott lebt noch; er
wird unserer gerechten Sache den Sieg verleihen. Möge es mir be-
scheiden sein, nach Beendigung des Krieges gesund zu meiner lieben
Familie und in meine liebe Heimatstadt Durlach zurückzukehren. Mit
Gott für Fürst und Vaterland!

Im Felde, 10. Okt. 1914.

Siller,

Oberleutnant u. Bataillonsführer
Reg.-Reg. II. 110.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Die auf Sonntag den 25. Oktober nach Grözingen anbe-
raumte landw. Besprechung muß wegen Ausbruchs der Maul- und
Klauenseuche in Grözingen bis auf weiteres verschoben werden.
Durlach den 24. Oktober 1914.

Die Direktion:

Eduard Merton.



Stenographen-Verein

„Gabelsberger“ Durlach

gegr. 1892.

Am Dienstag den 27. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, beginnt
in unserem Übungstokal (Friedrichschule 1. Stock Zimmer Nr. 4) ein

Anfängerkurs.

Honorar exel. Lehrmittel Mk. 6.—. Anmeldungen werden ent-
gegengenommen bei den Herren Karl Peter, Friedrichstr. 7 11, und
Otto Barthlott, Grözingenstr. 34 1, sowie im Übungstokal selbst.
Zur gest. Teilnahme ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Sonderangebot.

Ein grosser Posten vorjähriger, nur besserer

Woll- und Samt-Blusen

darunter auch schwarze, sämtliche gefüttert

unter Einkauf Serie I II III
Mk. 3.— 5.— 7.—

Kaufhaus J. Leyser

Hauptstr. 70 Durlach Telefon 124.

Verdingung.

Die zum Neubau auf dem Post-
grundstücke zu Durlach erforder-
lichen **Blechnearbeiten** sollen
im Wege des öffentlichen An-
gebots vergeben werden. Frist für
die Vertragserfüllung 6 Wochen
nach Erteilung des Zuschlags.

Zeichnungen, Bedingungen für
die Bewerbung usw., Vertragsbe-
dingungen und Preisverzeichnisse
liegen im Amtszimmer der Bau-
leitung in Durlach, Friedrichstr. 31,
zur Einsicht aus und können da-
selbst mit Ausnahme der Zeich-
nungen zum Preise von 0,80 \mathcal{M}
— nicht in Marken — bezogen
werden.

Die Angebote sind unterschrieben
und verschlossen mit der Aufschrift
„Angebot auf Blechnearbeiten“ an
die Postbauleitung in Durlach,
Friedrichstr. 31, frankiert einzu-
senden. Die Angebote werden in
Gegenwart der etwa erschienenen
Bieter den 4. November 1914, vor-
mittags 11 Uhr, im Amtszimmer
vorgenannter Bauleitung geöffnet.
Zuschlagsfrist 3 Wochen vom Tage
der Eröffnung der Angebote ab
gerechnet.

Falls keins der Angebote für
annehmbar befunden wird, bleibt
die Ablehnung sämtlicher Angebote
vorbehalten.

Durlach, 22. Oktober 1914.

Der brtl. Bauleiter.



Spratts
Hündekuchen

fressen alle Hunde gern — seit
50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem
Fleisch und Weizenmehl — nicht aus
gewürzten Abfällen wie die nur schein-
bar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratts' Hündekuchen, Geflügel- u. Kükeneinfutter bei:

Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Zu verkaufen

1000 frühe große **Johannisbeer-
stecdlinge** (Holl. Kirschchen), 3jährig,
stark bewurzelt, Stück 12 \mathcal{L} , 1000
Stück gleicher Sorte, einjährig, mit
Wurzeln, Stück 7 \mathcal{L} .

Karl Müller,

Gärtnerei u. Samenhandlung,
Aue, Adlerstraße 36.

Oberländer Kirchwasser

per Liter Mk. 2.80.

Zweischgenwasser per Liter
Mk. 2.50
mit schriftlicher Garantie.

Kraus, Durlach,

Amalienstraße 15, 2. St.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 25. Oktober 1914.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst Herr

Delon Meyer.

9 1/2 „ „ Herr Stadtpf. Wolfhard.

11 „ „ Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 „ „ Herr Delon Meyer.

In Are:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Sittlerlin.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Baer.

Hierzu Nr. 68 des Durlacher Ver-
dingungsblattes für den Bezirk Durlach.